



Disclaimer: unless otherwise agreed by the Council of UPOV, only documents that have been adopted by the Council of UPOV and that have not been superseded can represent UPOV policies or guidance.

This document has been scanned from a paper copy and may have some discrepancies from the original document.

Avertissement: sauf si le Conseil de l'UPOV en décide autrement, seuls les documents adoptés par le Conseil de l'UPOV n'ayant pas été remplacés peuvent représenter les principes ou les orientations de l'UPOV.

Ce document a été numérisé à partir d'une copie papier et peut contenir des différences avec le document original.

Allgemeiner Haftungsausschluß: Sofern nicht anders vom Rat der UPOV vereinbart, geben nur Dokumente, die vom Rat der UPOV angenommen und nicht ersetzt wurden, Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder.

Dieses Dokument wurde von einer Papierkopie gescannt und könnte Abweichungen vom Originaldokument aufweisen.

Descargo de responsabilidad: salvo que el Consejo de la UPOV decida de otro modo, solo se considerarán documentos de políticas u orientaciones de la UPOV los que hayan sido aprobados por el Consejo de la UPOV y no hayan sido reemplazados.

Este documento ha sido escaneado a partir de una copia en papel y puede que existan divergencias en relación con el documento original.

UPOV

CAJ/XXII/5

ORIGINAL: englisch

DATUM: 31. März 1988

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

GENÈVE

VERWALTUNGS- UND RECHTSAUSSCHUSS

Zweiundzwanzigste Tagung

Genf, 18. bis 21. April 1988

INTERNATIONALE VERPFLICHTUNG (DER FAO) UEBER
PFLANZENGENETISCHE RESSOURCENVom Verbandsbüro erstelltes Dokument

1. Am 25. Februar 1988 erhielt der Generalsekretär ein Schreiben vom 12. Februar 1988 von Herrn L. Brader, Direktor der Abteilung für Pflanzenproduktion und -schutz der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO); dieses Schreiben ist in Anlage I zu diesem Dokument wiedergegeben. Zusammenfassend wird die UPOV gebeten, bei der Erstellung einer abgestimmten Auslegung einiger streitigen Bestimmungen der auf der zweiundzwanzigsten Tagung der FAO-Konferenz durch Resolution 8/83 angenommenen Internationalen Verpflichtung über pflanzengenetische Ressourcen Hilfe zu leisten.
2. Die Internationale Verpflichtung ist in Anlage II in englischer Sprache wiedergegeben. Die streitigen Bestimmungen sind hauptsächlich Artikel 1, Artikel 2.1 Absatz a und Artikel 5. Sie haben folgenden Wortlaut:

"Artikel 1 - Zweck

1. Zweck dieser Verpflichtung ist es, sicherzustellen, dass pflanzengenetische Ressourcen von wirtschaftlicher und/oder gesellschaftlicher Bedeutung, insbesondere für die Landwirtschaft, erforscht, erhalten, bewertet und zu Züchtungs- und Forschungszwecken zur Verfügung gestellt werden. Diese Verpflichtung basiert auf dem allgemein anerkannten Prinzip, dass pflanzengenetische Ressourcen Allgemeingut der Menschheit sind und somit unbeschränkt verfügbar sein sollten."

"Artikel 2 - Begriffsbestimmungen und Anwendungsbereich"

2.1 Im Sinne dieser Verpflichtung sind:

a) pflanzengenetische Ressourcen: generatives oder vegetatives Vermehrungsmaterial der folgenden Pflanzenkategorien:

i) gegenwärtig verwendete, angebaute Sorten (cultivars) und vor kurzem gezüchtete Sorten;

...

v) besondere genetische Stämme (einschliesslich Elite- und fortgeschrittene Züchterlinien und Mutanten)."

"Artikel 5 - Verfügbarkeit der pflanzengenetischen Ressourcen"

5. Politik der teilnehmenden Regierungen und Institutionen, die über pflanzengenetische Ressourcen verfügen, wird es sein, den Zugang zu Mustern dieser Ressourcen sowie deren Ausfuhr zu erlauben, falls diese Ressourcen zum Zwecke der wissenschaftlichen Forschung, Pflanzenzüchtung oder Erhaltung genetischer Ressourcen verlangt werden. Die Muster werden unentgeltlich auf einer Austauschbasis oder gemäss vereinbarter Bedingungen zur Verfügung gestellt."

3. Eine Reihe von Staaten haben "Vorbehalte" geäussert, und zwar insbesondere zum Zeitpunkt ihres "Beitritts" zur Verpflichtung, deren Artikel 11 vorsieht, dass zu jenem Zeitpunkt "die Regierungen und Institutionen den Generaldirektor der FAO unterrichten, inwieweit sie in der Lage sind, die Grundsätze der Verpflichtung anzuwenden." Anlage III* gibt die für das Geschäftsgebiet der UPOV einschlägigen Vorbehalte wieder; diese wurden aus FAO-Dokument CPGR/85/3 Add. 1 entnommen. Anlage IV* enthält Auszüge aus FAO-Dokumenten über die Frage der Vorbehalte.

4. Diese Vorbehalte beziehen sich hauptsächlich auf besondere genetische Stämme. Die wichtigsten Gründe für deren Ausschluss aus dem Anwendungsbereich der Verpflichtung sind wie folgt: Besondere genetische Stämme sind normalerweise nicht innerhalb der Verfügung der Regierung (die Partei, die durch den Beitritt an das FAO-Instrument Verpflichtungen - insbesondere nach Artikel 5 - eingeht), sondern Gegenstand eines privaten Eigentumsrechts (über ein bewegliches Gut); aus gewerblicher Sicht ist ihre Verteilung problematisch und würde dem eigentlichen Zweck der Verpflichtung schaden (siehe den in Anlage III wiedergegebenen Vorbehalt des Vereinigten Königreichs); "mehr oder weniger bearbeitetes Material aus einem aktiven Züchtungsprogramm kann nicht zu Austauschzwecken zur Verfügung gestellt werden, denn es ist für den Antragsteller sowie für den Züchter unmöglich, es zu identifizieren und genau zu bezeichnen" (Absatz 35 des FAO-Dokuments CPGR/85/3 - Bemerkung des FAO-Sekretariats zur Antwort der Staaten, Organisationen und Institutionen zu Resolution 8/83). Zu erwähnen ist auch, dass in den Vereinigten Staaten von Amerika gemäss Artikel 52 Absatz 3 des Sortenschutzgesetzes ein Muster lebensfähiger Samen einer zum Schutz angemeldeten Sorte "in einer öffentlichen Hinterlegungsstelle"

* Nur in englischer Sprache in Dokument CAJ/XXII/5 Add. wiedergegeben.

(einer Genbank) hinterlegt und regelmässig erneuert werden muss. Dieses Muster wird jedoch nicht zu einem durch die auf wahre genetische Ressourcen anwendbaren Regeln und Prinzipien regierten Genplasmamuster: Während der Dauer des Sortenschutzes stellt es das offizielle Muster für die Sorte dar.

5. Zu den gegenwärtig benutzten Sorten wurden auch Vorbehalte auf der Grundlage gemacht, dass sie normalerweise nicht in Genbanken hinterlegt werden, sondern im Handel erhältlich sind. In dieser Beziehung hat das FAO-Sekretariat festgestellt, dass "es eine übliche Praxis sei, an gutgläubigen Verwendern für wissenschaftliche oder Züchtungszwecke Muster gegenwärtig angebaute Sorten zu geben" (Absatz 34 des FAO-Dokuments CPGR/85/3).

6. Ferner haben sich einige Staaten - darunter auch Nichtverbandsstaaten der UPOV - ausdrücklich oder mittelbar durch einen Vorbehalt der bestehenden Gesetze und Verträge auf den Sortenschutz und das UPOV-Uebereinkommen bezogen. Insbesondere hat Frankreich bedauert, dass die Verpflichtung das UPOV-Uebereinkommen nicht erwähnt. Es wurde jedoch nachträglich erklärt, dass es keinen Konflikt zwischen den in dem UPOV-Uebereinkommen festgelegten Grundsätzen und dem Zweck der Verpflichtung gebe; in der Tat legt der gegenwärtige Wortlaut des Artikels 5 Absatz 3 des Uebereinkommens den Grundsatz fest, dass zum Zwecke der Pflanzenzüchtung eine geschützte Sorte frei benutzt werden kann. Und sollte es doch über den einen oder anderen Punkt einen Konflikt geben, dann würde dieser gemäss den festgelegten Grundsätzen geregelt, wobei die Rechtsnatur der in Frage stehenden Instrumente eine massgebende Rolle spielt; in dieser Hinsicht wurde erklärt und zur Kenntnis genommen, dass, "da die Internationale Verpflichtung über pflanzengenetische Ressourcen kein bindendes Rechtsinstrument sei, der Beitritt zu ihr nicht als Verletzung anderer auf nationaler oder internationaler Ebene bestehenden Rechtsinstrumente interpretiert werden könne" (Absatz 37 des FAO-Dokuments CPGR/85/3).

7. Die Frage der Anerkennung des Züchterrechts hat zu jener der Anerkennung der "Landwirterrechte" geführt, d. h. "einer Art Entgelt für den wertvollen Beitrag [der Landwirte] zur Bereicherung der pflanzengenetischen Ressourcen der Welt" (Absatz 3 des Anhangs G zum FAO-Dokument CPGR/87/REP, das den Bericht über die zweite Tagung der Kommission für pflanzengenetische Ressourcen enthält) oder der Rechte "der Völker/Landwirte (im weitesten Sinne), die Wildpflanzen zu Kulturpflanzen gemacht und während Jahrtausenden die angebauten Sorten erhalten und genetisch verbessert haben" (Absatz 8 des Anhangs F zum genannten Dokument). Anlage V* enthält Auszüge von FAO-Dokumenten über diese Frage.

8. In der FAO wird man bestimmt an dem Konzept "Landwirterrechte" festhalten und ihn vertiefen. Gewiss, der Begriff bedarf noch einer genaueren Definition, sogar hinsichtlich der grundlegenden Prinzipien; Beweis dafür sind die Vorschläge zur Benutzung von Ausdrücken, wie "Rechte der Ursprungszentralländer" oder "Rechte der Genspender" (Absatz 8 des Anhangs F zum Dokument CPGR/87/REP), ferner "Rechte der Länder, in denen sich Ursprungszentren befinden" oder "Rechte der Landwirte in den Ländern, in denen sich Ursprungszentren befinden" (Absatz 38 des Dokuments CPGR/87/REP). Der Grundsatz scheint aber bei den Teilnehmern der Kommission breite Aufnahme zu finden. Insbesondere hat eine Arbeitsgruppe "die Meinung vertreten, diese Rechte stellten die gerechte Anerkennung der grundlegenden Arbeit dar, die die Landwirte über Generationen hinweg geleistet hätten und uns heute das Material biete, auf dem die neuen Technologien breite Anwendung fänden" (Absatz 8 des Anhangs F zum Dokument CPGR/87/REP).

* Nur in englischer Sprache in Dokument CAJ/XXII/5 Add. wiedergegeben.

9. Dieses Zitat geht wie folgt weiter: "Die Arbeitsgruppe kam überein, dass es sich nicht um ein Recht von einzelnen Landwirten oder Landwirtegemeinschaften handle, sondern um das Recht der Völker, die angebaute Pflanzen erzeugt, erhalten und verbessert hätten, jedoch noch nicht die Früchte der Entwicklung genossen und die Kapazität, ihre eigenen Sorten zu züchten, nicht hätten." Man kann die Richtigkeit dieser Darstellung bezweifeln - sie ist eigentlich nur eine Etappe des Gedankenprozesses, das zum Konzept "Landwirterrechte" geführt hat, kann aber nur zu Kontroversen führen: Wie einige Delegationen auf der zweiten Tagung der Kommission für pflanzengenetische Ressourcen festgestellt haben, "sei es nicht möglich, einem bestimmten Ursprungsland Landwirterrechte zuzuerkennen, da es zwischen den verschiedenen Teilen der Welt einen ständigen, wechselseitig vorteilhaften Austausch pflanzengenetischer Ressourcen gegeben habe" (Absatz 42 des Dokuments CPGR/87/REP). Zudem sollten dann diese Rechte - durch alle Staaten - nicht nur einigen Entwicklungsländern zuerkannt werden, deren Hoheitsgebiet sich ganz oder zum Teil in dem Ursprungszentrum einer angebauten Art befindet, sondern auch den entwickelten Ländern, in denen die Landwirte auch eine erhebliche Gen- und Genomvielfalt erzeugt haben.

10. In Wirklichkeit soll es das Ziel sein, sicherzustellen, dass die pflanzengenetischen Ressourcen - "das Allgemeingut der Menschheit, [das] somit unbeschränkt verfügbar sein sollte" - "erforscht, erhalten, bewertet und zu Züchtungs- und Forschungszwecken zur Verfügung gestellt werden" (Artikel 1 der Verpflichtung), angesichts der Tatsache, dass "einzig ein wirksames Pflanzenzüchtungsprogramm erlaubt, die pflanzengenetischen Ressourcen völlig zu nutzen", und dass "der Fortschritt in der Pflanzenzüchtung für die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung der Landwirtschaft wesentlich ist" (Präambel der Resolution 8/83). Diesbezüglich kam "die Arbeitsgruppe [überein], dass Züchterrechte und Landwirterrechte nicht entgegengesetzt, sondern parallel und ergänzend seien, und dass die gleichzeitige internationale Anerkennung und Sanktionierung dieser beiden Rechte zur Beschleunigung der landwirtschaftlichen Entwicklung der Völker beitragen könne" (Absatz 12 des Anhangs F zum Dokument CPGR/87/REP).

11. Ueber den Beitrag hinaus, den die UPOV der FAO als Folge ihres Antrags bieten kann, scheint es zweckmässig zu sein, in der UPOV eine Erörterung darüber durchzuführen, wie man bestens "die gleichzeitige internationale Anerkennung und Sanktionierung dieser beiden Rechte" gewährleisten kann. Ein anderer Tatbestand macht diese Erörterung wünschenswert: Der Vorschlag zur Revision des Artikels 5 Absatz 3 des Übereinkommens, wonach dem Züchter einer geschützten Sorte eine Vergütung zu bezahlen wäre, wenn eine abgeleitete Sorte verwertet wird, die durch Benutzung der geschützten Sorte als "Ausgangsmaterial" oder "genetische Ressource" gezüchtet wurde.

12. Dem Ausschuss wird anheimgegeben, sich über die oben aufgeführte Frage zu äussern und die erforderlichen Entscheidungen über die Folge zu dieser Frage zu treffen.

[Anlagen folgen]

ANLAGE I

SCHREIBEN VOM 12. FEBRUAR 1988 VON HERRN L. BRADER, DIREKTOR DER
ABTEILUNG PFLANZENPRODUKTION UND -SCHUTZ DER FAO AN DEN GENERALSEKRETAER

Wie Ihnen bekannt ist, hat im November 1983 die zweiundzwanzigste Tagung der Konferenz der FAO die Internationale Verpflichtung über pflanzengenetische Ressourcen angenommen und die Schaffung einer Kommission mit der Aufgabe, die Anwendung der Grundsätze der Verpflichtung zu koordinieren, entschieden. Bis heute sind 114 Staaten Mitglieder der Kommission für pflanzengenetische Ressourcen (CPGR) geworden bzw. der Internationalen Verpflichtung beigetreten; darunter alle UPOV-Verbandsstaaten mit drei Ausnahmen: Japan, Südafrika und die Vereinigten Staaten von Amerika. Jedoch haben viele UPOV-Verbandsstaaten Vorbehalte gemacht, welche ihre Sorgen kundtun, dass in der Internationalen Verpflichtung die Züchterrechte nicht ausdrücklich anerkannt sind, und dass eine restriktive Auslegung einiger Artikel der Verpflichtung zu einer Unvereinbarkeit der Züchterrechte und einiger Artikel der Internationalen Verpflichtung führen könnte.

Jedoch hat die CPGR "anerkannt, dass, obwohl bestimmte Aspekte der Verpflichtung für einige Staaten rechtliche Probleme aufwerfen könnten, die Züchterrechte ein legitimes Interesse und nicht notwendigerweise ein Hindernis für den Zugang zu geschützten Sorten für Forschungs- oder Züchtungszwecke darstellten"; ferner hat sie ihre Arbeitsgruppe (23 die FAO-Regionen vertretenden Staaten) beauftragt, "eine abgestimmte Auslegung der strittigen Teile der Internationalen Verpflichtung über pflanzengenetische Ressourcen [auszuhandeln] und in dieser Auslegung eine Aufhellung über die Züchterrechte und die Landwirterrechte [Rechte der Nationen als Gegenleistung für die Lieferung genetischer Ressourcen] und deren Anerkennung einzubauen".

In einer vorangegangenen Sitzung kam die Arbeitsgruppe der Kommission überein, "dass Züchterrechte und Landwirterrechte nicht entgegengesetzt, sondern parallel und ergänzend seien, und dass die gleichzeitige internationale Anerkennung und Sanktionierung dieser beiden Rechte zur Beschleunigung der landwirtschaftlichen Entwicklung der Völker beitragen könne". Das Sekretariat der FAO wurde gebeten, "die Wege zu einer Verwirklichung [der Landwirterrechte] ... durch den internationalen Fonds [für pflanzengenetische Ressourcen] zu erforschen". Die Kommission hat diesem Antrag allgemein zugestimmt und ihn im Zusammenhang mit der auszuarbeitenden "abgestimmten Auslegung der Internationalen Verpflichtung" gestellt. Nach der Tagung der Kommission und gemäß ihrer Entscheidung hat die FAO den Internationalen Fonds für pflanzengenetische Ressourcen aufgestellt, der einen finanziellen Weg für die Entschädigung der genetische Ressourcen liefernden Staaten bietet.

Die Erörterungen und Empfehlungen zu den oben dargestellten Fragen sind in dem Bericht über die zweite Tagung der Kommission für pflanzengenetische Ressourcen (hauptsächlich in Absätzen 20, 29 bis 33 und 34 bis 36) wiedergegeben; dieser Bericht enthält auch den Bericht über die zweite Sitzung der Arbeitsgruppe der Kommission (Anhang F) und einen Kurzbericht (Anhang G) über die Erörterungen einer Kontaktgruppe, die sich während der Tagung der Kommission zusammengesetzt hat unter Mitwirkung von Staaten, die der Internationalen Verpflichtung beigetreten sind, von solchen, die ihr mit Vorbehalten beigetreten sind und solchen, die ihr nicht beigetreten sind, sowie von Mitglied- und Nichtmitgliedstaaten der Kommission.

Angesichts des Interesses der UPOV an dieser Frage möchte ich Sie um Ihre Bemerkungen und Auffassungen über die Art der Auslegung bitten, die Ihrer Meinung nach angenommen werden sollte, sowie über die Art und Weise, wie dies geschehen sollte; ferner möchte ich Sie fragen, ob sie bereit wären, unter einem Autorenvertrag einen kurzen Entwurf über die "abgestimmte Auslegung" vorzubereiten, oder ob Sie hierfür einen UPOV-Experten benennen könnten. Wir haben auch andere Experten gebeten, uns Informationen gleicher Art zu geben.

Sie erhalten anbei zu Ihrer Information die Internationale Verpflichtung über pflanzengenetische Ressourcen¹, den Bericht über die zweite Tagung der Kommission für pflanzengenetische Ressourcen², eine auf den neuesten Stand gebrachte Liste der 114 Staaten, die Mitglieder der FAO-Kommission für pflanzengenetische Ressourcen sind bzw. der internationalen Verpflichtung über pflanzengenetische Ressourcen beigetreten sind³, eine Kopie des Rundschreibens über die Schaffung des Internationalen Fonds⁴ sowie einen Artikel, der die Tätigkeiten der FAO auf dem Gebiet der pflanzengenetischen Ressourcen darstellt⁵.

¹ In englischer Sprache in Anlage II wiedergegeben.

² Teilweise in Anlagen IV und V wiedergegeben.

³ Auf der nächsten Seite wiedergegeben.

⁴ Durch Rundschreiben Nr. U 1270 vom 21. Dezember 1987 an die Mitglieder des Beratenden Ausschusses verteilt.

⁵ Nicht wiedergegeben.

February 1988

MEMBERS OF THE FAO COMMISSION ON PLANT GENETIC RESOURCES
AND/OR COUNTRIES WHICH HAVE ADHERED TO THE
INTERNATIONAL UNDERTAKING ON PLANT GENETIC RESOURCESAFRICA

BENIN 1/
 BOTSWANA 1/
 BURKINA FASO 1/2/
 CAMEROON 1/2/
 CAPE VERDE 1/2/
 CENTRAL AFRICAN
 REP. 1/2/
 CHAD 1/2/
 CONGO 1/
 COTE D'IVOIRE 2/
 ETHIOPIA 1/
 GABON 1/2/
 GAMBIA 1/
 GUINEA 2/
 GUINEA-BISSAU 1/
 KENYA 1/2/
 LIBERIA 1/2/
 MADAGASCAR 1/ 2/
 MALAWI 2/
 MALI 1/ 2/
 MAURITANIA 1/ 2/
 MAURITIUS 1/ 2/
 MOROCCO 1/
 MOZAMBIQUE 2/
 RWANDA 1/
 SENEGAL 1/ 2/
 SIERRA LEONE 1/
 SUDAN 1/
 TOGO 1/
 UGANDA 1/
 ZAMBIA 1/ 2/
 ZIMBABWE 2/

ASIA AND THE
SOUTH WEST PACIFIC

AUSTRALIA 1/
 BANGLADESH 1/ 2/
 DEMOCRATIC PEOPLE'S
 REP. OF KOREA 1/ 2/
 FIJI 2/
 INDIA 1/ 2/
 INDONESIA 1/
 KOREA, REPUBLIC OF 1/2/
 NEPAL 2/
 NEW ZEALAND 2/
 PAKISTAN 1/
 PHILIPPINES 1/ 2/
 SOLOMON ISLANDS 2/
 SRI LANKA 1/ 2/
 THAILAND 1/
 TONGA 2/

EUROPE

AUSTRIA 1/2/
 BELGIUM 2/
 BULGARIA 2/
 CYPRUS 1/ 2/
 DENMARK 1/ 2/
 FINLAND 1/ 2/
 FRANCE 1/ 2/
 GERMANY, FEDERAL
 REP. OF 1/ 2/
 GREECE 1/ 2/
 HUNGARY 1/ 2/
 ICELAND 1/ 2/
 IRELAND 1/ 2/
 ISRAEL 1/ 2/
 ITALY 1/
 LIECHTENSTEIN 2/
 NETHERLANDS 1/ 2/
 NORWAY 1/2/
 POLAND 1/2/
 PORTUGAL 1/
 SPAIN 1/2/
 SWEDEN 1/ 2/
 SWITZERLAND 1/2/
 TURKEY 1/ 2/
 UNITED KINGDOM 1/ 2/
 YUGOSLAVIA 1/

LATIN AMERICA AND
THE CARIBBEAN

ANTIGUA & BARBUDA 2/
 ARGENTINA 1/ 2/
 BARBADOS 1/ 2/
 BELIZE 1/
 BOLIVIA 1/ 2/
 BRAZIL 1/
 CHILE 1/ 2/
 COLOMBIA 1/ 2/
 COSTA RICA 1/
 CUBA 1/ 2/
 DOMINICA 1/ 2/
 DOMINICAN REP. 1/ 2/
 ECUADOR 1/
 EL SALVADOR 1/ 2/
 GRENADA 2/
 GUATEMALA 1/
 GUYANA 1/
 HAITI 1/ 2/
 HONDURAS 1/ 2/
 JAMAICA 2/
 MEXICO 1/ 2/
 NICARAGUA 2/
 PANAMA 1/ 2/
 PARAGUAY 2/
 PERU 1/ 2/
 SAINT CHRISTOPHER
 AND NEVIS 1/
 SAINT LUCIA 1/
 SAINT VINCENT AND
 THE GRENADINES 1/
 URUGUAY 1/
 VENEZUELA 1/

NEAR EAST

AFGHANISTAN 1/
 BAHRAIN 2/
 EGYPT 1/ 2/
 IRAN, ISLAMIC
 REP. OF 1/ 2/
 IRAQ 2/
 KUWAIT 2/
 LEBANON 2/
 LIBYA 1/ 2/
 OMAN 2/
 SYRIA 1/ 2/
 TUNISIA 1/ 2/
 YEMEN ARAB REP. 1/
 YEMEN, P.D.R. 2/

NORTH AMERICA

1/ Members of the Commission 2/ Countries which have adhered to the Undertaking

The above totals 114 countries which have become members of the Commission (90) or which have adhered to the Undertaking (82) or both.

[Anlage II folgt]

	منظمة الأغذية والزراعة للأمم المتحدة	CPGR/87/Inf. 3 January 1987
	联合国粮食及农业组织	
	FOOD AND AGRICULTURE ORGANIZATION OF THE UNITED NATIONS	
	ORGANISATION DES NATIONS UNIES POUR L'ALIMENTATION ET L'AGRICULTURE	
	ORGANIZACION DE LAS NACIONES UNIDAS PARA LA AGRICULTURA Y LA ALIMENTACION	

COMMISSION ON PLANT GENETIC RESOURCES

Second Session

Rome, 16-20 March 1987

EXTRACT OF THE TWENTY-SECOND SESSION OF THE FAO CONFERENCE

Rome, 5-23 November 1983

Resolution 8/83INTERNATIONAL UNDERTAKING ON PLANT GENETIC RESOURCES 1/ 2/

THE CONFERENCE,

Recalling its Resolution 6/81 on plant genetic resources,Recognizing that:

- (a) plant genetic resources are a heritage of mankind to be preserved, and to be freely available for use, for the benefit of present and future generations;
- (b) full advantage can be derived from plant genetic resources through an effective programme of plant breeding, and that, while most such resources in the form of wild plants and old land races are to be found in developing countries, training and facilities for plant survey and identification and plant breeding are insufficient or even not available in many of those countries;
- (c) plant genetic resources are indispensable for the genetic improvement of cultivated plants, but have been insufficiently explored and are in danger of erosion and loss;

Considering that:

- (a) the international community should adopt a concrete set of principles designed to promote the exploration, preservation, documentation, availability and full use of relevant plant genetic resources essential to agricultural development;
- (b) it is the responsibility of governments to undertake such activities as are needed to ensure the exploration, collection, conservation, maintenance, evaluation, documentation and exchange of plant genetic resources in the interest of all mankind; to provide financial and technological support to institutions engaged in such activities; and to ensure the equitable and unrestricted distribution of the benefits of plant breeding;
- (c) progress in plant breeding is essential to the present and future development of agriculture; and the establishment or strengthening of plant breeding and seed production capabilities, at the national, sub-regional and regional levels, is a prerequisite to making efficient use of international cooperation in the exploration, collection, conservation, maintenance, evaluation, documentation and exchange of plant genetic resources;

1. Adopts the International Undertaking on Plant Genetic Resources attached hereto;
 2. Requests the Director-General to transmit this Resolution and the attached International Undertaking to Member Nations of FAO, to non-Member Nations which are members of the United Nations, any of its Specialized Agencies or the International Atomic Energy Agency, and to autonomous international institutions having responsibilities with respect to plant genetic resources, and to invite them to inform him whether or not they are interested in the Undertaking and to what extent they are in a position to give effect to the principles contained in the Undertaking;
- 1/ The delegation of New Zealand reserved its position on the text of the International Undertaking on Plant Genetic Resources because there was no provision which took account of plant breeders' rights.
 - 2/ The delegations of Canada, France, Germany (Federal Republic of), Japan, Switzerland, United Kingdom and the United States of America reserved their positions with respect to the Resolution and the International Undertaking on Plant Genetic Resources.

CAJ/XXII/5
Anlage II, Seite 2

3. Urges Governments and the aforesaid institutions to give effect to the principles of the Undertaking and to support and participate in the international arrangements outlined therein;

4. Endorses the Director-General's proposal for the establishment as soon as possible, within the framework of FAO, of an intergovernmental committee or other body on plant genetic resources open to all States interested in the Undertaking.

(Adopted 23 November 1983)

Annex to Resolution 8/83

INTERNATIONAL UNDERTAKING ON PLANT GENETIC RESOURCES

I. GENERAL

Article 1 - Objective

1. The objective of this Undertaking is to ensure that plant genetic resources of economic and/or social interest, particularly for agriculture, will be explored, preserved, evaluated and made available for plant breeding and scientific purposes. This Undertaking is based on the universally accepted principle that plant genetic resources are a heritage of mankind and consequently should be available without restriction.

Article 2 - Definitions and Scope

2.1 In this Undertaking:

- (a) "plant genetic resources" means the reproductive or vegetative propagating material of the following categories of plants:
 - (i) cultivated varieties (cultivars) in current use and newly developed varieties;
 - (ii) obsolete cultivars;
 - (iii) primitive cultivars (land races);
 - (iv) wild and weed species, near relatives of cultivated varieties;
 - (v) special genetic stocks (including elite and current breeders' lines and mutants);
- (b) "base collection of plant genetic resources" means a collection of seed stock or vegetative propagating material (ranging from tissue cultures to whole plants) held for long-term security in order to preserve the genetic variation for scientific purposes and as a basis for plant breeding;
- (c) "active collection" means a collection which complements a base collection, and is a collection from which seed samples are drawn for distribution, exchange and other purposes such as multiplication and evaluation;
- (d) "institution" means an entity established at the international or national level, with or without legal personality, for purposes related to the exploration, collection, conservation, maintenance, evaluation or exchange of plant genetic resources;
- (e) "centre" means an institution holding a base or active collection of plant genetic resources, as described in Article 7.

2.2 This Undertaking relates to the plant genetic resources described in para. 2.1(a), of all species of economic and/or social interest, particularly for agriculture at present or in the future, and has particular reference to food crops.

CAJ/XXII/5
Anlage II, Seite 3

Article 3 - Exploration of Plant Genetic Resources

3.1 Governments adhering to this Undertaking will organize or arrange for missions of exploration, conducted in accordance with recognized scientific standards, to identify potentially valuable plant genetic resources that are in danger of becoming extinct in the country concerned, as well as other plant genetic resources in the country which may be useful for development but whose existence or essential characteristics are at present unknown, in particular:

- (a) known land races or cultivars in danger of becoming extinct due to their abandonment in favour of the cultivation of new cultivars;
- (b) the wild relatives of cultivated plants in areas identified as centres of genetic diversity or natural distribution;
- (c) species which are not actually cultivated but may be used for the benefit of mankind as a source of food or raw materials (such as fibres, chemical compounds, medicine or timber).

3.2 Special efforts will be made, in the context of Article 3.1, where the danger of extinction of plant species is certain, or is likely, having regard to circumstances such as the clearance of vegetation from tropical rain forests and semi-arid lands with a view to the expansion of cultivated areas.

Article 4 - Preservation, Evaluation and
Documentation of Plant Genetic Resources

4.1 Appropriate legislative and other measures will be maintained and, where necessary, developed and adopted to protect and preserve the plant genetic resources of plants growing in areas of their natural habitat in the major centres of genetic diversity.

4.2 Measures will be taken, if necessary through international cooperation, to ensure the scientific collection and safeguarding of material in areas where important plant genetic resources are in danger of becoming extinct on account of agricultural or other development.

4.3 Appropriate measures will also be taken with respect to plant genetic resources held, outside their natural habitats, in gene banks or living collections of plants. Governments and institutions adhering to this Undertaking will, in particular, ensure that the said resources are conserved and maintained in such a way as to preserve their valuable characteristics for use in scientific research and plant breeding, and are also evaluated and fully documented.

Article 5 - Availability of Plant Genetic Resources

5. It will be the policy of adhering Governments and institutions having plant genetic resources under their control to allow access to samples of such resources, and to permit their export, where the resources have been requested for the purposes of scientific research, plant breeding or genetic resource conservation. The samples will be made available free of charge, on the basis of mutual exchange or on mutually agreed terms.

II. INTERNATIONAL COOPERATION

Article 6 - General

6. International cooperation will, in particular, be directed to:

- (a) establishing or strengthening the capabilities of developing countries, where appropriate on a national or sub-regional basis, with respect to plant genetic resources activities, including plant survey and identification, plant breeding and seed multiplication and distribution, with the aim of enabling all countries to make full use of plant genetic resources for the benefit of their agricultural development;

CAJ/XXII/5
Anlage II, Seite 4

- (b) intensifying international activities in preservation, evaluation, documentation, exchange of plant genetic resources, plant breeding, germ plasm maintenance, and seed multiplication. This would include activities carried out by FAO and other concerned agencies in the UN System; it would also include activities of other institutions, including those supported by the CGIAR. The aim would be to progressively cover all plant species that are important for agriculture and other sectors of the economy, in the present and for the future;
- (c) supporting the arrangements outlined in Article 7, including the participation in such arrangements of governments and institutions, where appropriate and feasible;
- (d) considering measures, such as the strengthening or establishment of funding mechanisms, to finance activities relating to plant genetic resources.

Article 7 - International Arrangements

7.1 The present international arrangements, being carried out under the auspices of FAO and other organizations in the United Nations System, by national and regional institutions and institutions supported by the CGIAR, in particular the IBPGR, for the exploration, collection, conservation, maintenance, evaluation, documentation, exchange and use of plant genetic resources will be further developed and, where necessary, complemented in order to develop a global system so as to ensure that:

- (a) there develops an internationally coordinated network of national, regional and international centres, including an international network of base collections in gene banks, under the auspices or the jurisdiction of FAO, that have assumed the responsibility to hold, for the benefit of the international community and on the principle of unrestricted exchange, base or active collections of the plant genetic resources of particular plant species;
- (b) the number of such centres will be progressively increased so as to achieve as complete a coverage as necessary, in terms of species and geographical distribution, account also being taken of the need for duplication, of the resources to be safeguarded and preserved;
- (c) the activities of the centres that are related to the exploration, collection, conservation, maintenance, rejuvenation, evaluation and exchange of plant genetic resources will be carried out with due account being taken of scientific standards;
- (d) sufficient support in funds and facilities will be provided, at the national and international levels, to enable the centres to carry out their tasks;
- (e) a global information system, under the coordination of FAO, relating to plant genetic resources maintained in the aforementioned collections, and linked to systems established at the national, sub-regional and regional levels, will be developed on the basis of relevant arrangements that already exist;
- (f) early warning will be given to FAO, or to any institution designated by FAO, of any hazards that threaten the efficient maintenance and operation of a centre, with a view to prompt international action to safeguard the material maintained by the centre;
- (g) the IBPGR pursues and develops its present activities, within its terms of reference, in liaison with FAO;
- (h) (i) the general expansion and improvement of related professional and institutional capability within developing countries, including training within appropriate institutions in both developed and developing countries, is adequately funded; and
(ii) the overall activity within the Undertaking ultimately ensures a significant improvement in the capacity of developing countries for the production and distribution of improved crop varieties, as required to support major increases in agricultural production, especially in developing countries.

7.2 Within the context of the global system any Governments or institutions that agree to participate in the Undertaking, may, furthermore, notify the Director-General of FAO that they wish the base collection or collections for which they are responsible to be recognized as part of the international network of base collections in gene banks, under the auspices or the jurisdiction of FAO. The centre concerned will, whenever requested by FAO, make material in the base collection available to participants in the Undertaking, for purposes of scientific research, plant breeding or genetic resource conservation, free of charge, on the basis of mutual exchange or on mutually agreed terms.

Article 8 - Financial Security

8.1 Adhering Governments, and financing agencies, will, individually and collectively, consider adopting measures that would place activities relevant to the objective of this Undertaking on a firmer financial basis, with special consideration for the need of developing countries to strengthen their capabilities in genetic resource activities, plant breeding and seed multiplication.

8.2 Adhering Governments, and financing agencies, will, in particular, explore the possibility of establishing mechanisms which would guarantee the availability of funds that could be immediately mobilized to meet situations of the kind referred to in Article 7.1(f).

8.3 Adhering Governments and institutions, and financing agencies, will give special consideration to requests from FAO for extra-budgetary funds, equipment or services needed to meet situations of the kind referred to in Article 7.1(f).

8.4 The funding of the establishment and operation of the international network, insofar as it imposes additional costs on FAO, in the main will be funded from extra-budgetary resources.

Article 9 - Monitoring of Activities and Related Action by FAO

9.1 FAO will keep under continuous review the international situation concerning the exploration, collection, conservation, documentation, exchange and use of plant genetic resources.

9.2 FAO will, in particular, establish an intergovernmental body to monitor the operation of the arrangements referred to in Article 7, and to take or recommend measures that are necessary or desirable in order to ensure the comprehensiveness of the global system and the efficiency of its operations in line with the Undertaking.

9.3 In the performance of its responsibilities outlined in Part II of this Undertaking, FAO will act in consultation with those Governments that have indicated to FAO their intention to support the arrangements referred to in Article 7.

III. OTHER PROVISIONS

Article 10 - Phytosanitary Measures

10. This Undertaking is without prejudice to any measures taken by Governments - in line with the provisions of the International Plant Protection Convention, adopted in Rome on 6 December 1951 - to regulate the entry of plant genetic resources with the aim of preventing the introduction or spread of plant pests.

Article 11 - Information on the Implementation of this Undertaking

11. At the time of adhering, Governments and institutions will advise the Director-General of FAO of the extent to which they are in a position to give effect to the principles contained in the Undertaking. At yearly intervals, they will provide the Director-General of FAO with information on the measures that they have taken or propose to take to achieve the objective of this Undertaking.